**Das neue Deutschland-Ticket Job für nur 29 Euro:**

**Kreisliche Unternehmen fördern nachhaltige Mobilität ihrer Mitarbeitenden**

Am 1. Mai wird das neue Deutschland-Ticket (D-Ticket) bundesweit eingeführt. Für 49 Euro pro Monat können dann alle Verkehrsmittel des öffentlichen Nahverkehrs, ob Bus oder Bahn, unkompliziert genutzt werden. Das Deutschland-Ticket gibt es aber auch als noch günstigere Variante für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Wenn der Arbeitgeber mindestens 25 Prozent vom Ausgabepreis pro Monat und Ticket beisteuert, kann nämlich das Deutschland-Ticket als Jobticket mit einem zusätzlichen Rabatt von maximal fünf Prozent ausgegeben werden. Von dieser Möglichkeit machen nun der Landkreis und mehrere kreisliche Unternehmen Gebrauch, die ihren Mitarbeitenden das „Deutschland-Ticket Job“ für nur 29 Euro pro Monat im Abonnement anbieten können - für das tägliche Pendeln zur Arbeit, aber auch für beliebig viele Fahrten in der Freizeit deutschlandweit. Der Eigenanteil der Arbeitgeber beträgt 17,55 Euro, außerdem gewährt die kooperierende Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft (ORP), die auch das „Deutschland-Ticket Job“ im Landkreis ausgibt, einen Rabatt von fünf Prozent. Neben den Beschäftigten der Kreisverwaltung können auch Mitarbeitende des Universitätsklinikums Ruppin-Brandenburg (ukrb), der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB), der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin sowie der AWU Ostprignitz-Ruppin das 29-Euro-Jobticket künftig in Anspruch nehmen. Die Regelungen zum neuen Deutschland-Ticket sind zunächst bis zum 31. Dezember 2024 befristet.

**Ralf Reinhardt, Landrat des Landkreises Ostprignitz-Ruppin**: „Ich freue mich, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem jenen, die eine längere Pendelstrecke zur Arbeit haben, dieses sehr günstige und attraktive Angebot ermöglichen können. Meine Hoffnung ist auch, dass mit diesem Ticket auch unsere Attraktivität als Arbeitgeber nochmals aufgewertet ist. Klar ist auch, dass das Deutschland-Ticket nicht das Auto vollständig ersetzen kann, denn dazu müssten die Fahrtangebote des Nahverkehrs flexibler und attraktiver werden. Aber in jedem Fall kann mit dem Ticket jede Menge Geld im Vergleich zu früheren Angeboten oder zum Auto gespart werden, gerade auf längeren Strecken. Und es macht das Reisen in ganz Deutschland viel einfacher.“

**Dr. Gunnar Pietzner, Geschäftsführer des Universitätsklinikums Ruppin-Brandenburg (ukrb):** „Uns ist es als größter Arbeitgeber im Landkreis ein besonderes Anliegen, die Palette an Angeboten für unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sinnvoll zu erweitern. Das Ticket steigert die Attraktivität des Standortes Neuruppin, insbesondere für Kolleginnen und Kollegen, die beispielsweise aus Berlin zu uns pendeln. Als öffentliches Unternehmen war es auch wichtig, das deutliches Signal in Sachen Nachhaltigkeit auszusenden.“

**MHB-Präsident Prof. Hans-Uwe Simon:** „Als Universität ist es uns wichtig, sich neben dem Gesundheitsschutz auch um den Klima- und Umweltschutz zu kümmern. Beides ist eng miteinander verbunden. Es liegt in unserer Verantwortung, Maßnahmen zu ergreifen, um den Verbrauch von Ressourcen, die Verschmutzung und die Belastung der Umwelt zu reduzieren.“

**Markus Rück, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin:** „Wir starten am 1. Juni mit dem 29-Euro-Jobticket für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist ein Mehrwert, den wir anbieten im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt. Die Attraktivitätssteigerung als Arbeitgeber in unserer Region war ein Grund, warum wir mitmachen. Aber es geht uns als Sparkasse auch immer um die Nachhaltigkeit, um die Themen Umwelt und Klima. Das wir hier was tun müssen, ist uns allen klar. Dass der Landkreis und seine Unternehmen hier mitwirken, ist ein starkes Signal. Das passt zu uns, deshalb sind wir dabei und hoffen, dass sich auch andere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dem anschließen.“

**Matthias Noa, Geschäftsführer der Abfallwirtschafts-Union Ostprignitz-Ruppin (AWU OPR):** „Für den Weg zur Arbeit ist das 29-Euro-Ticket zu einem fixen und fairen Preis eine echte Entlastung, vor allem in Kombination mit einem Job-Rad-Leasing, wie wir es bei der AWU OPR unseren Mitarbeitenden anbieten. Das ist eine wirklich gute Sache, die wir gerne unterstützen, da uns die Umwelt auch unternehmensbedingt sehr am Herzen liegen muss. Ich hoffe auf große Resonanz und möglichst viele Nachahmer.“